

Erfahrung mit unterhäftigem Arbeiten?

Beitrag von „Referendarin“ vom 28. November 2011 21:13

Gibt es hier jemanden, der Erfahrungen mit deutlich unterhäftigem Arbeiten in der Schule hat? Ich überlege nämlich, nach meiner 2. Elternzeit mit ungefähr einer Viertelstelle wieder einzusteigen, aber ich bin mir noch sehr im Unklaren darüber, ob sich das praktisch umsetzen lässt oder ob das nicht wirklich funktionieren kann und ich dann wieder halb oder fast voll eingebunden sein werde. Klar wäre die Unterrichtszeit deutlich reduziert, die Korrekturen auch, was sich bei meinen Fächern natürlich bemerkbar machen würde. Aber ansonsten hätte ich wahrscheinlich ähnliche Verpflichtungen wie eine Teilzeitkraft mit halber Stundenzahl bzw. fast die gleichen zusätzlichen Verpflichtungen wie eine Teilzeitkraft mit voller Stundenzahl und ich müsste mich, was den Stundenplan betrifft, wohl tatsächlich an 5 Tagen je 8 Schulstunden bereit halten (länger dauert der Unterricht bei uns normalerweise nicht), bräuchte also eine Kinderbetreuung von 8-16 Uhr? Sehe ich das richtig oder gibt es für solche Fälle spezielle Regelungen/Empfehlungen?

Ich denke, es ist kein Zufall, dass kaum Lehrkräfte unterhäftig arbeiten und ich habe das bisher an allen Schulen, an denen ich gearbeitet habe, insgesamt erst bei einer Lehrerin erlebt, weiß aber nicht, wie stark sie damals eingebunden war. Hat jemand von euch Erfahrung damit bzw. gibt es bei euch an der Schule, Lehrkräfte, die deutlich unterhäftig arbeiten und wie ist das geregelt bzw. an welchen Stellen können sie entlastet werden? Haltet ihr das für möglich oder ratet ihr eher ab?

Beitrag von „Andran“ vom 28. November 2011 23:25

-

Beitrag von „nashorn“ vom 29. November 2011 10:49

Ich habe eine ganze Zeit 22 Prozent gearbeitet. Ich war vor allem im Nachmittagsbereich eingesetzt, was mir entgegenkam, weil da mein Mann eher zu Hause sein konnte. Außerdem kann man AGs ganz gut unabhängig von anderen unterrichten.

Bei anderen Aufgaben war klar, dass ich nicht immer präsent sein musste, ich habe Konferenzen beispielsweise nur dann besucht, wenn mein Mann zu Hause sein konnte. Es gab Zeiten, da habe ich es nicht geschafft jede zweite Konferenz zu besuchen, zu anderen Zeiten war ich fast jedes Mal da.

Eine andere Kollegin ist grundsätzlich nur zu den Konferenzen gegangen, die an den Tagen lagen, an denen sie sowieso da war.

Beitrag von „Nuffi“ vom 29. November 2011 11:03

Ich habe damals nur einen Tag gearbeitet, dann aber 8 Stunden am Stück! War anstrengend, aber auch meinen ausdrücklichen Wunsch, da ich eine sehr lange Anfahrtszeit hatte (120km) und nur wenig fahren wollte. Hängt wohl immer von der Schule / der Schulleitung / dem Koordinator ab, denke ich.